



XX, iij.

~~III~~ 574.

I M.

So lang'unst ist schwer! wo aber
ihre Ehre zu bringen sey, hat
meinen noch einsehen, bis er
meine neuerfichtigkeit derselben, nach
der welschen: daß die Rechenkunst zu
lehren und ziben in die Deurlichkeit,
Kürze und zu erlernen, leichte sey?
Wenn es mir keinen Stolz und Hoch-
muth quesehe saagen und zibien mit

987 lb. ?

124 Rthlr. 11 Gr.

1 Elle
743 lb. (249)

508 Rthlr. 9 Gr.

1 Elle
765 lb. ? (8295)

36 Rthlr. 21 Gr.

1 Elle
6 $\frac{1}{8}$ lb. (536)

2 Rthlr. 14 gr. 10 $\frac{1}{2}$ pf.

1 Maß
540 Centn. ?

520 Rthlr.

An das kunstliebende Publicum.

So lange die Welt steht, sagt und klagt ieder Lehrer und Schüler: die Rechenkunst ist schwer! wo aber ihre Schwierigkeit liegt, und wie dieselbe in die Deutlichkeit, Kürze und Leichte zu bringen sey, hat meines Wissens noch keiner gesagt, und es wird auch solches keiner weder sagen noch einsehen, bis er meine neuerfundene kurze und leichte Art zu rechnen gelernt und verstanden, und die Nichtigkeit derselben, nach der welschen Praktika weitläufigt untersuchet. Wer wird nun dieser Sage und Klage: daß die Rechenkunst zu lehren und zu erlernen schwer sey, ein Ende machen, und die Schwierigkeit derselben in die Deutlichkeit, Kürze und Leichte bringen, damit solche den Lehrern zu lehren, und den Kindern zu erlernen, leichte sey? Wenn es mir die Herren Verfasser der welschen Praktika und die Lehrer derselben vor keinen Stolz und Hochmuth auslegen wollen, so will ich solches vorizo bey Herausgabe der dritten Auflage sagen und zeigen, mit was vor Deutlichkeit, Kürze und Leichte die Rechenkunst zu lehren und zu erlernen ist. Denn als ich neulich meine neuerfundene kurze und leichte Rechnungsmethode mit der weitläufigten welschen Praktika nochmals in der Stille betrachtete, habe ich bey meinen unablässigen Nachdenken, der Jugend die Rechenkunst zu erleichtern, endlich einen solchen erwünschten Hauptvortheil, der Lehrern und Schülern die ganze Rechenkunst erleichtert, und das viele Rechenbücher-Schreiben ein Ende macht, glücklich erfunden. Worinnen bestehet derselbe? Er lehret, wie man nach dem Dividiren, mit den bequemen Theilen der Mäße, Waage, Gewichte und zehlenen den Sorten, die übrigbleibenden Theile der größern Sorte, augenblicklich in die kleine Sorte resolviren kann, ohne daß man nach denselben, allererst merken, denken, rathen, und nach Gewohnheit der alten Schulmarter mechanisch suchen, und wissen darf, wie viel $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{9}$, $\frac{1}{10}$, aus der Unität der größern Sorte sey. Ein ieder Lehrer, der seine Schüler nach der welschen Praktika rechnen lernt, wird mir Versall geben, daß dieser mechanische Umstand vor Lehrer und Kindr betrübt, und die größte Schwierigkeit in der ganzen Rechenkunst ist. Denn wie will ein Lehrer, zu geschweigen ein Kind in einer Minute merken, denken, rathen und ohne allen Grund so gleich herfragen können: wie viel $\frac{1}{2}$ Ehr. Groschen, $\frac{1}{3}$ Kfl. Kreuzer, $\frac{1}{4}$ Centner Pfund zc. machen, wenn denselben kein Verfasser hierinnen zu Hülfe kommen und zeigen will, womit diese, und alle dergleichen, viel tausend andere übrigbleibende Theile der größern Sorte so gleich in die kleine Sorte zu lehren und verständlich zu erlernen nicht möglich; und dahero kommt auch, daß der ganzen Welt Lehrer und Schüler die Rechenkunst vor schwer halten, und daß die meisten Lehrer und besonders die Lehrer auf dem Lande sich immer noch mit der alten deutschen Regel Detri plagen und martern, und ihre Schüler immer noch nach derselben so weitläufigt und beschwerlich rechnen lernen. Weil nun ohne diesen neuerfundnen höchstschätzbaren Hauptvortheil, den sich Lehrer und Schüler schon mehr, als vor hundert Jahren, im Drucke zu haben gewöhnscher, die Rechenkunst deutlich zu lehren, und verständlich zu erlernen nicht möglich ist, so würde ich mich des strafbarsten Unbaths beschuldigen, wenn ich denselben nicht gemeinnütziger machen, und damit Lehrern und Kindern meine neuerfundene Rechnungsmethode vollends erleichtern wollte. Wie ich aber hinter diesen so nöthigen als nützlichen Hauptvortheil, den der Verfasser der welschen Praktika damals verschwiegen und zurück behalten, kommen bin, werde ich solches der Welt in meinem Rechenbuche anzumerken nicht unterlassen.

Nun hat zwar wohl ein Verfasser der welschen Praktika vor 3 Jahren dem Publico ein Avertissement überreicht, und darinnen die Rechenkunst auf die allerneueste und kürzeste Art zu rechnen, herauszugeben versprochen. Bey Durchlesung desselben glaubte die ganze Welt, und alle Lehrer freuten sich, daß Sie eine noch kürzere und leichtere Art, als meine kurze und leichte Rechnungsmethode ist, im Druck erhalten sollten. Weit gefehlt! und da derselbe seinem Versprechen nicht nachgekommen, sondern die Rechenkunst nicht anders, als nach der weitläufigten welschen Praktika, die schon mehr, als vor 300 Jahren mode gewesen ist, herausgegeben hat, so erfordert meine Schuldigkeit und Pflicht solches dem Publico nicht nur ganz stille ins Ohr zu sagen, sondern ich will auch dem Herrn Verfasser fragen:

- 1) warum er nicht Wort gehalten? und die Rechenkunst versprochenemmaßen nicht auf die allerneueste und kürzeste Art herausgegeben?
- 2) wo seine versprochene allerneueste und kürzeste Art zu rechnen, in seinem Buche zu suchen? und
- 3) ob es indglich sey? daß man nach meiner neuen Rechnungsmethode mit 1, 2, 3 Ziffern eben das berechnen kann, was man nach seiner versprochenen allerneuesten und kürzesten Art zu rechnen, mit 10, 20, 30, 40 und mehr Ziffern berechnen muß?

Dieses siehet zu erweisen, und da der Herr Verfasser nicht eher glaubt, bis er Zeichen und Wunder sieht, so will ich ihm solches mit folgenden Aufgaben in einer angenehmen Kürze zeigen und beweisen. Z. E. Nach meiner neuen Rechnungsmethode rechnet man kurz, leicht und mit wenig Ziffern geschwind, also:

| | |
|---|--|
| 1 Elle — 1 pf. — 3927 Ellen? | 1 lb. — 1 Gr. — 2987 lb. ? |
| 3) Fac. 13 Rthlr. 15 Gr. 3 pf. | 24) Fac. 124 Rthlr. 11 Gr. |
| 1 Elle — 7 pf. — 1695 Ellen? (242 | 1 lb. — 7 Gr. — 1743 lb. (249 |
| 20 Gr. Fac. 41 Rthlr. 4 Gr. 9 pf. | 10 Rth. Fac. 508 Rthlr. 9 Gr. (2 |
| 1 Elle — 9 pf. — 3897 Ellen? (974 | 1 lb. — 9 Gr. — 2765 lb. (8295 |
| 2) Fac. 121 Rthlr. 18 Gr. 9 pf. | 3) Fac. 1036 Rthlr. 21 Gr. |
| 1 Elle — 11 pf. — 3861 1/2 Ellen? 3579 | 1 lb. — 11 Gr. 5896 1/2 lb. (516 |
| 33) 8 pf. Fac. 147 Rthlr. 11 gr. 11 1/2 pf. | 55) 6 Gr. Fac. 2702 Rthlr. 14 gr. 10 1/2 pf. |
| 1 Mäsgen — 15 pf. — 4690 Walter? | 1 Quent. — 18 pf. 540 Centn. ? |
| 4) Fac. 18760 Rthlr. | 8) Fac. 47520 Rthlr. |

26664 Ellen — 1737 rthl. 6 Gr. — 28883 Ellen?

24) $\frac{2}{3}$ 72. 9. 3

Fac. 1664 rthl. 20 Gr. 9 pf.

Wenn Ducaten gegen Louisd'or $2\frac{1}{2}$ p. C. gewinnen, und Carlsd'or gegen Louisd'or 5 p. C. verlieren; es wird gefragt: was 100 Rthlr. Ducaten in Carlsd'or betragen.

also: $97\frac{1}{2}$ Rthlr. Ducaten — 105 Rthlr. Carlsd'or — 100 Rthlr. Ducaten?

Antwort: $107\frac{1}{2}$ Rthlr. Carlsd'or in c. p. 100 Rthlr. Ducaten.

Ein Kaufmann allhier empfängt vor verkaufte Waaren einen Amsterd. Corr. Brief, der mit $133\frac{1}{2}$ Rthlr. in Ducaten angegeben wird. Wenn nun Ducaten gegen Louisd'or $2\frac{1}{2}$ p. C. gewinnen; es wird gefragt: wie der Cours in Louisd'or rendire?

also: 100 Rthlr. Ducaten — $102\frac{1}{2}$ Rthlr. Louisd'or — $133\frac{1}{2}$ Rthlr. Ducaten?

Antwort: $136\frac{1}{2}$ Rthlr. Louisd'or in c. p. 100 Rthlr. Amst. Cour.

Werden die wißbegierigen Lehrer und andere Rechner diese Aufgaben, die ich in meinem Rechenbuche hertzlich nach auch kurz setzen werde, nach Ienes Verfassers versprochenen, aber nicht geleisteten, allerneuesten und kürzesten Art zu rechnen — weitläufig untersuchen, so werden sie von meiner erfundenen Kürze, völig überzeuget seyn, und ich will es nunmehr der ganzen Welt und allen Lehrern und Rechnern ihrer Einsicht und Arbeit gänzlich überlassen, ob Sie meine kurze oder Ienes Verfassers weitläufige Rechenkunst, vor die allerneueste und kürzeste Art zu rechnen, halten und annehmen wollen. Kurz, ich würde vor dem ganzen Publico roth werden, wenn ich demselben die Rechenkunst auf die allerneueste und kürzeste Art herauszugeben versprechen, und solche alsdenn nach der weitläufigen welschen Praxis herausgeben wüßte.

Daß den kunstliebenden Lehrern meine neue Art zu rechnen im Druck zu haben angenehm ist, und ihre Schüler laut Briefen nach derselben rechnen lernen, zeigt der geschwinde Bergreif der ersten und andern Auflage, und es würde überflüssig seyn, wenn ich ein Werk, das sich von selbst empfiehlt, nochmals empfehlen wolte. Da nun die zweite Auflage hieron wieder vergriffen, und immer noch starke Nachfrage nach derselben ist, so habe ich mich mit Gott entschlossen, eine neue Ausgabe davon zu besorgen, die auch bereits schon unter die Presse gegeben worden ist; und damit den Vätern und Lehrern, die nicht allemal viel an die Anschaffung der nöthigen Schulbücher zu verwenden haben, beynähig zu seyn, so will ich zum Besten der Jugend und zur Verbesserung der Schulen, die dritte Auflage noch einmal auf Pränumeration herausgeben, und können dieselben für ihre Kinder und Schüler zu Dresden im Adress-Comtoir und bey dem Verleger Vicum in des Herrn Ober-Steuer- und Buchhalter Marcussens Hauße, eine Treppe hoch, ferne heraus, desgleichen zu Leipzig in der Zeitungs-Expedition und im Intelligenz-Comtoire von dato an auf den ersten Theil, der geschieht es Gott! zu Michaeli a. c. herauskommen soll, 10 Gr. in Sächsl. Conv. Gelde pränumeriren.

Den Anfang dieses Theils wird wieder 10 Gr. auf den andern Theil, der so der Herr will! zu Ostern 1784. erfolgen soll, voraus bezahlet, und da ich nunmehr auf Verlangen welcher Freunde und Gönner auch den dritten Theil, der von verschiedenen so nöthig als nütlichen fremden Rechnungen handelt, zu Michaeli a. c. mit heraus geben werde, so wird auf demselben bey Abholung des zweiten Theils, abermal 10 Gr. voraus bezahlet, und weil das Werk ziemlich 66 Bogen stark werden wird, so hoffe ich billig gedenkt zu haben, wenn ich für ieder Theil, der aus 20 bis 22 Bogen besteht, nicht mehr, als 10 Gr. Pränumeration verlange. Weil aber die Schreibe- und Rechenkunst, wie Leib und Seele mit einander verbunden, und beyde Wissenschaften in dem Staate eines Fürsten unentbehrlich sind, so will ich auch bey meinem nunmehr am Rande des Grabes stehenden Leben, hierbei billig denken, und der angehenden Jugend zum Besten, so lange die Pränumeration auf mein Rechenbuch dauert, zwey in Kupfer gestochene Vorschriften, einen Schreibemeister in gr. folio von 27 Blatt à 18 Gr. und einen geographischen Schreibschüler in fl. folio von 24 Blatt à 10 Gr. zur Erlernung des Schach- und Schönschreibens verfaßen. Nachhero aber wird ieder Theil vom Rechenbuche mit 20 Gr. der Schreibemeister aber mit 1 Rthlr. 12 Gr. und der Schreibschüler auch mit 20 Gr. wieder um den alten Preis verkauft. Sollten die Herren Buchführer, Buchdrucker und Buchbinder, desgleichen die Herren Lehrer, Postschreiber oder andere patriotische Freunde, die um das Wohl der Kinder und um die Verbesserung der Schulen besorgt sind, eine Collection an andern Orten geneigt über sich nehmen, diese erhalten vor ihrer Bemühung das 13te Exemplar, und man wird bey dem Druck dieses nütlichen Werks auf eine gute und accurate Correctur, desgleichen auf schön weiß Papier bedacht seyn. Briefe und Gelder werden franco eingesendet, dagegen versichert man eine reelle und prompte Bedienung. Nunmehr aber will ich mich auch vor die zweymalige Aufnahme meiner neuerfundenen Rechnungsmethode bey einem geehrten Publico sowohl, als auch bey dem Herrn Steuer- und Buchhalter Wolf, der in seinem vorm Jahr herausgegebenen Churfürstlichen Steuerregal, der Welt gesagt und gezeigt hat, wie dieselbe nicht nur bey dem hohen Finanz- und Leichs-Beck, sondern auch bey der üblichen Kaufmannschaft nützlich anzuwenden und zu gebrauchen sey, recht höflich bedanken, und da er meine neue Art zu rechnen von selbst erlernt, so veranlaßt es mich unendlich, daß ich nicht umsonst, sondern vielmehr wie Sirach sagt, für alle die gerne lernen wollten, es mich unendlich, daß ich von Herzen, daß der Segen Gottes Lehrer und Schüler in dem Bezugsraum mit meiner neuerfundenen Rechenkunst noch weiter fördern möge! und damit mein ausgeführter Saame noch mehrere Früchte zu tragen, bekannter werde, so bitte ich von dem geneigten Leser nur noch so viel:

Ein ieder wolle geben dem andern dies Blatt,

Wenn er dasselbe mit Bedacht gelesen hat,

Damit der andere auch sieht, erfährt und höret,

Wie leicht Vicum den Kindern die Rechenkunst lehret.

Dresden,
am 12 May
1783.

Der Verfasser.

N. E. Wer um das Wohl der Kinder besorgt ist, und dieserhalb Verwirrtements auswärtig schicken will, der kann bey mir zu Dresden, und zu Leipzig in der Zeitungs-Expedition solche gratis erhalten.

Gr. — 28883 Ellen?

3

r. 9 pf.

und Carlsd'or gegen Louisd'or 5 p. C. verlieren; es
m.

Carlsd'or — 100 Rthlr. Ducaten?

Carlsd'or in c. p. 100 Rthlr. Ducaten.

en einen Amsterd. Corr. Brief, der mit 133 $\frac{3}{4}$
n gegen Louisd'or 2 $\frac{1}{2}$ p. C. gewinnen; es wird

Louisd'or — 133 $\frac{3}{4}$ Rthlr. Ducaten?

Louisd'or in c. p. 100 Rthlr. Amst. Cour.

se Aufgaben, die ich in meinem Rechenbuche her-
nen, aber nicht geleisteten, allerneuesten und kürzes-
n meiner erfundenen Kürze, völlig überzeugt seyn,
und Rechnern ihrer Einsicht und Urtheil gänzlich
tige Rechenkunst, vor die allerneueste und kürzeste
rde vor dem ganzen Publiko roth werden, wenn
e Art herauszugeben versprechen, und solche als-
ollte.

zu rechnen im Druck zu haben angenehm
rechnen lernen, zeigt der geschwinde Begriff
lüzig seyn, wenn ich ein Werk, das sich
die zweete Auflage hiervon wieder vergriffen, und
mich mit Gott entschlossen, eine neue Ausgabe
geben worden ist; und damit den Aeltern und
n Schulbücher zu verwenden haben, beyrätbig zu
g der Schulen, die dritte Auflage noch einmal
ihre Kinder und Schüler zu Dresden im Adress-
steuer- und Buchhalter Marcussens Hause, eine Treps-
3-Expedition und im Intelligenz-Comtoire von
eli a. c. herauskommen soll, 10 Gr. in Sächsl.



2/2390

ULB Halle

3

002 105 608



no. 61





An das kunsfliebende Publicum.

So lange die Welt steht, sagt und klagt ieder Lehrer und Schüler: die Rechenkunst ist schwer! wo aber ihre Schwierigkeit liegt, und wie dieselbe in die Deutlichkeit, Kürze und Leichte zu bringen sey, hat meines Wissens noch keiner gesagt, und es wird auch solches keiner weder sagen noch einsehen, bis er meine neuerfundene kurze und leichte Art zu rechnen gelernt und versethet, und die Richtigkeit derselben, nach der welschen Praktika weisläufig untersucht. Wer wird nun dieser Sage und Klage: daß die Rechenkunst zu lehren und zu erlernen schwer sey, ein Ende machen, und die Schwierigkeit derselben in die Deutlichkeit, Kürze und Leichte bringen, damit solche den Lehrern zu lehren, und den Kindern zu erlernen, leichte sey? Wenn es mir die Herren Verfasser der welschen Praktika und die Lehrer derselben vor seinen Stolz und Hochmuth auslegen wollen, so will ich solches vorzue bey Herausgabe der dritten Auflage sagen und zeigen, mit was vor Deutlichkeit, Kürze und Leichte die Rechenkunst zu lehren und zu erlernen ist. Denn als ich neulich meine neuerfundene kurze und leichte Rechnungsmethode mit der weisläufigen welschen Praktika nochmals in der Ertile betrachtete, habe ich bey meinen unabhängigen Hauptvortheil, der Jugend die Rechenkunst zu erleichtern, endlich einen solchen erwünschten Hauptvortheil, der Lehrern und Schülern die ganze Rechenkunst erleichtert, und das viele Rechenbücher schreiben ein Ende macht, glücklich erfunden. Worinnen bestehet derselbe? Er lehret, wie man nach dem Dividiren, mit den bequemen Theilen der Münze, Waage, Gewichte und zehlbaren den Sorten, die übrigbleibenden Theile der größten Sorte, augenblicklich in die kleine Sorte resolviren kann, ohne daß man nach denselben, allererst merken, denken, ratben, und nach Gewohnheit der alten Schulmarter mechanisch suchen, und wissen darf, wie viel $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{9}$, $\frac{1}{10}$ ic. aus der Unität der größten Sorte sey. Ein ieder Lehrer, der seine Schüler nach der welschen Praktika rechnen lermet, wird mir Versfall geben, daß dieser mechanische Umstand vor Lehrer und Kinder betrübt, und die größte Schwierigkeit in der ganzen Rechenkunst ist. Denn wie will ein Lehrer, zu geschweigen ein Kind in einer Minute merken, denken, ratben, und ohne allen Grund folgliche her sagen können: wie viel $\frac{1}{2}$ Eblr. Groschen, $\frac{1}{3}$ Hfl. Kreuzer, $\frac{1}{4}$ Centner Pfund ic. machen, wenn denselben kein Verfasser hierinnen zu Hülfe kommen und zeigen will, womit diese, und alle dergleichen, viel tausend andere übrigbleibende Theile der größten Sorte folgliche in die kleine Sorte zu bringen sind. Beyden sowohl dem Lehrer als Schüler ist die Rechenkunst, ohne diesen Hauptvortheil, deutlich zu lehren und verständlich zu erlernen nicht möglich; und daher kommt auch, daß der ganzen Welt Lehrer und Schüler die Rechenkunst vor schwer halten, und daß die meisten Lehrer und besonders die Lehrer auf dem Lande sich immer noch mit der alten deutschen Regel *Detri* plagen und martern, und ihre Schüler immer noch nach derselben so weisläufig und beschwerlich rechnen lernen. Weil nun oben diese neuerfundene höchstschätzbaren Hauptvortheil, den sich Lehrer und Schüler schon mehr, als vor hundert Jahren, im Drucke zu haben genählicher, die Rechenkunst deutlich zu lehren, und verständlich zu erlernen nicht möglich ist, so würde ich mich des strafbarsten Undanks beschuldigen, wenn ich denselben nicht gemeinnütziger machen, und damit Lehrern und Kindern meine neuerfundene Rechnungsmethode vollends erleichtern woltte. Wie ich aber hinter diesen so nöthigen als nützlichen Hauptvortheil, den der Verfasser der welschen Praktika damals verschwiegen und zurück behalten, kommen bin, werde ich solches der Welt in meinem Rechenbuche anzumerken nicht unterlassen.

Nun hat zwar wohl ein Verfasser der welschen Praktika vor 3 Jahren dem Publico ein Avertissement überreicht, und darinnen die Rechenkunst auf die allerneueste und kürzeste Art zu rechnen, herauszugeben versprochen. Bey Durchsiefung desselben glaubte die ganze Welt, und alle Lehrer freuten sich, daß Sie eine noch kürzere und leichtere Art, als meine kurze und leichte Rechnungsmethode ist, im Druck erhalten sollten. Weit gefehlt! und da derselbe seinem Versprechen nicht nachgekommen, sondern die Rechenkunst nicht anders, als nach der weisläufigen welschen Praktika, die schon mehr, als vor 300 Jahren mode gewesen ist, herausgegeben hat, so erfordert meine Schuldigkeit und Pflicht solches dem Publico nicht nur gang stille ins Ohr zu sagen, sondern ich will auch dem Herren Verfasser fragen:

- 1) warum er nicht Wort gehalten? und die Rechenkunst versprochenemmaßen nicht auf die allerneueste und kürzeste Art herausgegeben?
- 2) wo seine versprochene allerneueste und kürzeste Art zu rechnen, in seinem Buche zu suchen? und
- 3) ob es möglich sey? daß man nach meiner neuen Rechnungsmethode mit 1, 2, 3 Ziffern eben das Berechnen kann, was man nach seiner versprochenen allerneuesten und kürzesten Art zu rechnen, mit 10, 20, 30, 40 und mehr Ziffern berechnen muß?

Dieses sehet zu erweisen, und da der Herr Verfasser nicht eher glaubt, bis er Zeichen und Wunder siehet, so will ich ihm solches mit folgenden Aufgaben in einer angenehmen Kürze zeigen und beweisen. **Z. E.** Nach meiner neuen Rechnungsmethode rechnete man kurz, leicht und mit wenig Ziffern geschwind, also:

| | |
|--|---|
| <p>1 Elle — 7 pf. — 3997 Ellen? (242)</p> <p>20 Gr. — 1695 Ellen? (242)</p> <p>Fac. 41 Rethlr. 4 Or. 9 pf.</p> | <p>1 lb. — 1 Gr. — 2987 lb.?</p> <p>Fac. 124 Rethlr. 11 Gr.</p> <p>1 lb. — 7 Gr. — 1743 lb. (249)</p> <p>10 Rthlr. — 508 Rethlr. 9 Gr. (24)</p> |
|--|---|

